



MÄRKISCHER KREIS  
DER LANDRAT

Vorsitzende des Ausschusses  
für Kinder, Jugend und Familie  
des Landtags NRW  
Frau Annegret Krauskopf  
Platz des Landtags 1

40221 Düsseldorf



Lüdenscheid, 25. Oktober 2001

Sehr geehrte Frau Krauskopf,

der Jugendhilfeausschuss des Märkischen Kreises hat in seiner Sitzung am 23. Oktober 2001 die in der Anlage beigefügte Resolution hinsichtlich der beabsichtigten Einsparungen im Landeshaushalt 2002 verabschiedet.

Ich bitte Sie, die Forderungen des Jugendhilfeausschusses im Rahmen Ihrer Haushaltsplanberatungen zu berücksichtigen. Die geplanten Einsparungen würden erhebliche Auswirkungen auf die kommunalen Haushalte nach sich ziehen und die Qualität der Kinder- und Jugendarbeit gefährden.

Mit freundlichen Grüßen

Aloys Steppuhn



## MÄRKISCHER KREIS

### **Resolution des Jugendhilfeausschusses des Märkischen Kreises**

#### **Kürzungen im Landeshaushalt 2002 im Bereich der Jugend- und Familienförderung**

Mit Unverständnis hat der Jugendhilfeausschuss des Märkischen Kreises zur Kenntnis genommen, dass die Landesregierung im Bereich der Jugend- und Familienförderungen Kürzungen in einer Höhe von 23 Mio. Euro vorgesehen hat.

Dies ist nicht hinnehmbar.

Die Einsparungen sollen betreffen

- die kommunalen Kinder- und Jugendzentren in Stadtteilen um rd. 13 Mio. Euro,
- die kommunalen Erziehungsberatungsstellen um rd. 8 Mio. Euro,
- den Bereich der Familienerholung um rd. 2 Mio. Euro,
- den Finanzierungsanteil der Kommunen am Landesanteil UVG von 50 auf 80 %.

Der Landesregierung ist bekannt, dass die Haushaltssituationen der Kommunen in Nordrhein-Westfalen es nicht erlauben, die ausfallenden Landesmittel aus eigenen Mitteln zu ersetzen. Folglich führt eine Streichung der Landesförderung zwangsläufig zu einer Reduzierung des vorhandenen Angebotes bis hin zur Schließung von notwendigen Einrichtungen.

Kinder, Jugendliche und ihre Eltern müssen sich auf die Aussage der Landesregierung, dass ein differenziertes System der Unterstützung, Beratung und Hilfe anzubieten ist, verlassen können. Dies ist nur mit einer sicheren Landesförderung möglich.

Erforderlich kann daher nur eine Weiterentwicklung der Familienförderung und der Kinder- und Jugendhilfe gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern sein. Gerade den präventiv wirkenden Einrichtungen kommt dabei in dem sozialen Netzwerk eine besondere Bedeutung zu. In diesem Bereich besteht ein niedrigschwelliges Angebot, um frühzeitig auf die Entwicklungsperspektiven von Kindern, Jugendlichen und deren Familien positiv einzuwirken. Ohne ausreichende präventive Unterstützungsangebote lassen sich zudem erhebliche Mehraufwendungen in späterer Zeit nicht vermeiden.

Nicht Kürzung, sondern Erhöhung der Landesmittel ist daher das Gebot der Stunde.

Der Jugendhilfeausschuss des Märkischen Kreises fordert daher den Landtag eindringlich auf, die für den Haushalt 2002 vorgesehenen Kürzungen im Bereich der Jugend- und Familienförderung zurückzunehmen.

*Sigrid Schröder*

**Sigrid Schröder**  
Vorsitzende des  
Jugendhilfeausschusses

*Gabriele Cordt*

**Gabriele Cordt**  
Stellvertretende Vorsitzende  
des Jugendhilfeausschusses

**gez: Folkert Lührs**  
Schriftführer